Wien 28.4.51.

Bericht des Genossen F. von seiner Schw. Reise.

I. Pol.: Wir müssen prüfen, ob die Einschätzung der Lage und Perspektiven, die wir vor Monaten gemacht haben richtig sind. Wie gesagt ein Kompromiss ist möglich, aber wir müssen die Lage vom ökonomischen Standpunkt aus betrachten. Wenn die SU verspricht sich nach Russland zurückzuziehen usw. so ist vom ökonomischen Seite für die Weltbourgeoisie nichts erreicht. Selbst nach der Eroberung der SU-für spätere kommende wirtschaftliche Krisen muss die Bourgeoisie alle Lasten auf die Massen abwälzen können, das kann sie nur wenn sie das Zentrum des Widerstandes zertrümmert, und das ist gerade die SU.
Es ist nicht ausgeschlossen dass sich bei der Viererkonferenz etwas ändert. Wir bewerten die Verhandlungen so, die Stalinbürokratie suchtherauszufinden ob die Bourgeoisie entschlossen ist den Krieg zu wagen.

II. Frage: Das Tempo indem sich das entwickelt weiss die USA noch selber nicht. Der Krieg kann aber schneller sein Werk beginnen als wir erwarten, es kommt ganz auf die Lage an.

Korea: Es zeigt sich das es um Brückenköpfe geht, gegen Asien mit japanischen Truppen. Amerika drängt auf den Friedensvertrag mit Japan. Zwei Gegensätze im Wege: Australien aus militärischen England aus ökonomischen Gründen, Japan besonders als Konkurrent von Textilien auf dem Weltmarkt.

Formosa: Doppelte Bedeutung: Sitz der Reaktion, Großgrundbesitzer, 500.000 Mann Truppen, Spione in China, für Gegenrevolution ausnützen. Zweitens als Zugang zum pazifischen Ozean und als Handelsweg. Vorläufig wird Tschangkeitschek unterstützt mit Waffen und Munition.

Europa: Deutschland das Wichtigste. Sie haben Krieg geführt um Deutschland als Konkurrenten auszuschalten, sollen sie das gut machen wofür sie gekämpft haben? das ist von ihnen viel verlangt. In Deutschland haben sich die Besitzverhältnisse ~~stark geändert~~, grundlegend geändert. Die USA sind praktisch Mitbesitzer der deutschen Industrie geworden. Stalin fürchtet nichts sosehr als die Aufrüstung Deutschlands. Sie werden viele Konzessionen machen müssen wenn sie Deutschland auf ihre Seite haben wollen. 1. Sie müßten die Grenze herstellen wie sie vor dem Kriege war, damit aber würden sie Polen und die Tschechei gegen sich bringen. Rokosovskys Einsetzung in Polen, soll die Lage für soche Fälle sichern. Wer bietet Deutschland mehr? (der deutschen Bourgeoisie) Die amerikanische Bourgeoisie bietet gerade diese Gebiete. Stalin bietet wenig. Die deutsche Frage ist für beide sehr schwierig. England hat ökonomische, Frankreich militärische Angst vor Deutschland.

Asien: Hauptreserve Indien Aus diesem Grunde Tibet besetzt, Schürungsmöglichkeiten in Indien. In Pakistan eine Verschwörung endekt, aufgedeckt, wo Generale mit SU zusammenarbeiten wollten. Derzeit in Indien Hungersnot, dort für Stalin sehr günstig.

Persien: Die Hauptschwäche der SU, sie hat zu wenig Oel, sie sind dadurch sehr stark gehemmt, sie wollen Oelbasis vergrößern. Das ginge wenn sie Persien auf ihre Seite bekommen würden, in Form von Verstaatlichung der Betriebe. Persien der Viertgrößte Oelproduzent der Welt, gelänge das Rußland dann doppelt soviel Oel wie vorher. Damit würden sie England die Oelbasis entziehen. Noch viele feudale Grundbesitzer. Der Schah will seinen Grund und Boden an die Bauern verkaufen, er muntert so die andern dazu an, um Stalin den Wind aus den Segeln zu nehmen.
Zur Hochzeit des Schah hat einem Stalin einen Pelzmantel geschickt im Werte von 6.0.000 Dollar, einen Diamanten besetzten Schreibtisch. Es wird dort einen Kampf geführt mit allen Mitteln.

Zusammenfassend kann man sagen: Das sich alles zum Krieg entwickelt. Er kann aber alle Augenblicke losgehen. Wir können das Tempo nicht genau voraussagen. Der Friedensvertrag mit Japan wird sicher kommen. Sie werden Tschangkaitschek nicht hängen lassen. Dann die Umstellung in Spanien. Sie werden die Deutsche SP in die Regierung hineinnehmen In der spanischen Frage werden sich die SP entlarven.
Das Wichtigste muß man festhalten, die Ökonomische Lage nicht geändert. Wenn ein Kompromiss zustande kommen sollte, dann heißt das der Krieg auf einge Zeit zurückgestellt.

Oesterreich: Wenn Stalin über den Oesterreichischen Staatsvertrag spricht, so verknüpft er das immer mit Triest. Von Triest aus kann man Truppen landen, die günstigste Möglichkeit für einen Einfall nach Ungarn, usw. Wir halten es unwahrscheinlich das Rußland nach dem Westen Deutschlands vorstoßen wird usw. Aber in Wien und Niederoesterreich würden tschechische und ungarische Volksdemokratische Truppen Oesterreich besetzen. Sie werden trachten Jugoslavien zu überrennen. Sie werden sich aber nicht lange halten können.

Der Zersetzungsprozess für Stalin nicht günstig, der tiefere Grund liegt in seiner Politik die sich gegen die Interessen der Weltarbeiterklasse richtet, widerspricht. Stalin wird sich immer mehr deklarieren, die Satellitenstaaten werden ihm Schwierigkeiten machen.
Zur Bundespräsidentenwahl Die SP eine solche Verratspartei, wir machen aber keine Propaganda für Entzug von Stimmen. Mit unseren Leuten sprochen von der Notwendigkeit einer neuen Partei, auch in der Stichwahl lehre Stimmzettel.
Die Losung "Aktionskomitee, vertraulich weil wir noch zu schwach sind, vorbereitend.

Wie unser Verhältniss zur 4.I.
Mit ihrer Politik in derrjugoslavischen Frage, haben sie einen Schritt nach rechts gemacht. Org: Sie bekommen keine Artikel von uns. Als Bruch mit den Schweizer Genossen war Germain da, D. mit ihm geredet, er hat vor allem in der jugoslavischen Frage gesprochen.
D. soll ein Buch schreiben, über Prinzipien, abstrakt ohne Taktik. Denien dies abgelehnt, nicht aufgeben die Möglichkeit der Gesundung.

Die Leute in Deutschland haben sich der 4.I. nicht genähert. Im Gegenteil unsere Leute laufen ihnen nach, wahrscheinlich haben sie eine Fraktion, natürlich kann man mit verhältnis Vieler nicht alles sagen. Es muß unbedingt von ausen eine geistige Kraft, ein Blatt eine Achse um die sich alles dreht vorhanden sein, darum sich die Klärung vollziehen kann.